



UNIL | Université de Lausanne

Faculté de droit

Chaire de droit allemand

Newsletter CDA

Herbstsemester 2015

Lehrstuhl für Deutsches Recht
Universität Lausanne

Editorial

Liebe Freunde des Lausanner Lehrstuhls für deutsches Recht,

als kleines Weihnachtsgeschenk aus Lausanne erhalten Sie in diesem Jahr schon im Dezember den aktuellen Newsletter der *Chaire de droit allemand*. Auf den folgenden Seiten möchten mein Team und ich Sie wieder auf den neuesten Stand der Entwicklungen hier am *Lac Léman* bringen.

Im Herbstsemester 2015, dessen Vorlesungszeit nun schon vorüber ist, durften wir wieder eine konstante Anzahl an jungen und zugleich wissbegierigen Juristinnen und Juristen als Studierende an unserem Lehrstuhl begrüßen. Wenngleich die Zeit zwischen den letzten warmen Sonnenstrahlen im September – man muss wohl eher sagen: im Oktober – und den ersten Schneeflocken am Jahresende auch in diesem Jahr wieder wie im Fluge verging, sind wir doch sicher, dass zwischen Klausuren und sonstigen kleineren Lästigkeiten genug Möglichkeiten vorhanden waren, neue und prägende Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Dabei sind nicht nur neu entstandene (nationale und internationale) Freundschaften zu nennen, sondern auch die unzähligen (Freizeit-)Möglichkeiten im und rund um den Genfer See. Diejenigen Studierenden, die uns mit Ablauf des vergangenen Herbstsemesters 2015 nunmehr verlassen werden, kehren sicherlich mit einem reichen Erfahrungsschatz und der einen oder anderen Anekdote an ihre Heimatuniversitäten zurück. Vielleicht sieht man sich eines Tages in Lausanne wieder! Alle anderen Studierenden, die ein weiteres Semester an der Universität Lausanne verbringen oder ab Februar 2016 neu zu uns stoßen werden, können weiterhin oder dann erstmalig von unbezahlbaren Erlebnissen in der Romandie profitieren. Der *esprit de Lausanne* wird auch weitere Studierendengenerationen infizieren!

Die Verbundenheit ehemaliger Studierender zu Lausanne und dem Lehrstuhl für deutsches Recht lässt sich in Person unserer neuen Assistentin diplômée Friederike Heinzelmänn exemplarisch darlegen. Frau Heinzelmänn war im Jahr 2009 selbst als Studentin im Rahmen zweier Auslandssemester hier vor Ort. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums und Referendariat in München mit einer Station in der Romandie, nämlich bei Nestlé in Vevey, zog es sie einmal mehr zurück in die Westschweiz. Als frischgebackene Volljuristin unterstützt sie seit Anfang August 2015 tatkräftig unseren Lehrstuhl. Neben ihr stehen weiterhin Maximilian Oehl und Andreas Duttig für die beliebten Wiederholungskurse und die fachliche wie persönliche Betreuung der Studierenden zur Verfügung. Somit ist die Assistenten-Equipe schon seit Vorlesungsbeginn wieder vollzählig aufgestellt.

Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen des gesamten Lehrstuhls, ein geruhames Weihnachtsfest und einen schwungvollen Start in das neue Jahr 2016. Mögen Ihre persönlichen

Wünsche in Erfüllung gehen – und mögen Sie eine Gelegenheit für eine Reise nach Lausanne haben, vielleicht zu einem offiziellen oder inoffiziellen Alumniwochenende!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Christoph Kern

Lehre und Forschung

1. Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene

Wie es die Lausanner Tradition verlangt, fand im vergangenen Semester die regelmäßige Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene statt. Diese Übung erfreute sich wiederum großer Beliebtheit bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern – auch der benachbarten Universitäten, vor allem der „autre université au bord du lac“. In der Hausarbeit begegnete den Studierenden ein Rennradfahrer, der keinen Fahrradhelm trug und prompt in einen Unfall verwickelt wurde. Dass der Unfallverursacher deshalb Mitverschulden geltend machte, versteht sich fast von selbst – ob er aber damit durchkam, hing von der Entscheidung des aktuellen Meinungsstreits ab; auch wenn der BGH gesprochen hat, ist für das wissenschaftliche Gutachten damit ja noch nicht alles entschieden. Eingebettet war diese Problematik in einen kurzen Einstieg aus dem Internationalen Privatrecht und vereinzelte sachen- und erbrechtliche Fragestellungen. Die drei angebotenen Klausuren warteten wieder mit spannenden Sachverhalten und Rechtsfragen auf: In der schuldrechtlich geprägten ersten Klausur stand eine Regresskonstellation nach Störungen durch Zuschauer bei einem Leichtathletikwettbewerb im Zentrum. In der zweiten Klausur befassten sich die Kandidatinnen und Kandidaten mit einer Vespa, die durch verschiedene Hände gegangen und zwischendurch auch einmal gestohlen worden war – in der konkreten Konstellation vielleicht aber trotzdem gutgläubig erworben werden konnte. Im Sachverhalt der letzten Klausur hatte ein glückloser Existenzgründer einen Kredit bekommen, gesichert durch eine Hypothek am Grundstück seines Vaters. Zu prüfen waren natürlich die Ansprüche der Bank – Immobiliarsachenrecht vom Feinsten.

2. Internationales Privatrecht

In der Vorlesung „Internationales Privatrecht“, die im Herbstsemester stets zugleich eine Grundlage für das Seminar im Frühjahrssemester legen möchte, wurden das Kollisionsrecht und das internationale Prozessrecht von Grund auf besprochen – und dies nicht nur im Stil einer klassischen Vorlesung: Aufgelockert wurde der doch umfangreiche Stoff durch gelungene Kurzreferate der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ausgewählten Einzelfragen; auch ein virtueller Ausflug nach Delaware wurde unternommen, wodurch der Wettbewerb der Gesellschaftsrechte plastisch wurde.

3. Europäisches Wirtschaftsrecht

In gewohnter Tradition bot Herr Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. auch in diesem Herbstsemester wieder seine Vorlesung zum „Europäischen Wirtschaftsrecht“ an. Im Vordergrund standen die für den europäischen Binnenmarkt so zentralen Grundfreiheiten, zudem wurden die Studierenden im Wettbewerbs-, Beihilfen- und Fusionskontrollrecht der EU geschult. In mittelbarem Zusammenhang der Veranstaltung organisierte der Lehrstuhl in diesem Semes-

ter erstmalig eine Studienfahrt zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nach Straßburg (siehe auch unten). Dort erhielten die Teilnehmer eine praktische Anschauung der überaus bedeutsamen Rechtsprechung dieses – als Organ nicht der EU, sondern des Europarats – im weiteren Sinne „europäischen“ Gerichtshofs.

4. Wiederholungskurse im Privatrecht

Die drei Assistenten wiederholten anhand ausgewählter Fälle wichtige Frage auf den Gebieten des Schuld- und des Sachrechts und im Allgemeinen Teil des BGB. Das Angebot erfreute sich bei den Studierenden einer besonderen Beliebtheit.

5. Die deutsche Zivilprozessordnung

In das bei deutschen Studierenden in der Mitte des Studiums erfahrungsgemäß eher vernachlässigte Gebiet des deutschen Zivilprozessrechts führte Dr. Walter Boente ein. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung der Grundlagen der Zivilprozessordnung, wobei allerdings auch Bezüge zum Gastland der Studierenden, der Schweiz, nicht zu kurz kommen. Die Teilnehmer können nach dem Besuch mit einem wichtigen Wissensvorsprung an ihre Heimatuniversitäten zurückkehren.

6. Seminar zum Internationalen Rohstoffrecht

Das diesjährige „Seminar zum Internationalen Wirtschaftsrecht“ rückte mit seiner Ausrichtung auf die internationalen Rohstoffhandelsströme eine aktuelle Thematik in den Fokus, die derzeit sowohl auf völkerrechtlicher als auch auf innerstaatlich-schweizerischer Ebene intensiv diskutiert wird. Unter Anleitung und Betreuung von Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. und Maximilian Oehl verfassten die Teilnehmer zahlreiche und höchst vielfältige Abhandlungen, die direkt an die aktuelle Debatte rund um das internationale Rohstoffrecht anknüpfen. Die Bandbreite der Themen reichte von zentralen Rechtsfragen des Rohstoffsektors über die Haftung transnationaler Unternehmen bis zur Bedeutung des WTO-Rechts oder den Charakteristika von Investor-Staat-Verträgen. U.a. zu diesen Themen – und auch über wissenschaftliche Sphären hinaus – konnten sich die Teilnehmer vor Beginn der Seminarvorträge, die am Samstag, dem 12. Dezember 2015 im Tagungsraum des *Institut Suisse de Droit Comparé* abgehalten wurden, am Freitagabend bei einem launigen Käsefondueessen im Café de l'Évêché in lockerer Atmosphäre austauschen. Auch im kommenden Semester wird sich überdies die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem internationalen Rohstoffrecht an der Universität Lausanne fortsetzen – Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. und Maximilian Oehl organisieren gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Ziegler, LL.M. und weiteren Mitgliedern der Lausanner Fakultät einen Workshop zum „International Commodity Law“, der am 26. Februar 2016 stattfinden wird. Interessierte Studierende können sich gerne am Lehrstuhl melden!

7. Ausblick auf das kommende Frühjahrssemester

Im Frühjahrssemester 2016 bietet der Lehrstuhl neben der Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene auch wieder eine Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene an. Die benötigten Sachverhalte werden voraussichtlich ab Ende Dezember (Bürgerliches Recht) und ab Ende Januar 2016 (Öffentliches Recht) auf der Homepage des Lehrstuhls verfügbar sein. Als Vorlesung stehen das „Internationale Wirtschaftsrecht“ (Professor Dr. Marc Bungenberg, LL.M.) und „Die deutsche Zivilprozessordnung“ (Dr. Walter Boente) auf dem Lehrplan. Abgerundet wird das regelmäßige Lehrangebot des Lehrstuhls durch den wöchentlich stattfindenden Wiederholungskurs im Zivilrecht. Im Mai 2016 können Interessierte zudem

am Seminar „Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung“ teilnehmen und einen Seminarschein – je nach Heimatuniversität auch einen Leistungsnachweis für das Schwerpunktstudium – erwerben. Das Seminar findet voraussichtlich wieder im universitätseigenen Chalet in Les Diablerets statt.

8. Forschung

An dieser Stelle gibt es in diesem Semester zwar (noch) keine abgeschlossenen Promotionsvorhaben der Assistenten zu vermelden. Gleichwohl veröffentlichte Maximilian Oehl einen Tagungsbericht zum europäischen Außenwirtschaftsrecht („Gemeinsame Handelspolitik fünf Jahre nach Lissabon – Quo Vadis?“, DVBl. 2015, S. 1305) sowie mehrere Blogbeiträge, insbesondere im Bereich des Migrationsrechts (abrufbar unter juwiss.de).

In die Welt eines sogenannten „Zuschauerregresses“ führte Andreas Duttig in Neuchâtel im Rahmen der *Ecole doctorale de droit du sport (EDDS)* ein. Er widmete sich der Frage, ob ein Sportverein, der von einem Verbandsgericht aufgrund von Zuschauerausbrechungen zu einer Geldstrafe verurteilt wurde, einen Anspruch gegen den „Störenfried“ auf Erstattung des Geldes hat. Das in der Sportrechtswelt aufsehenerregende Urteil des Landgerichts Hannover vom 26. Mai 2015 stand dabei im Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Natürlich waren auch die Professoren nicht untätig; Aufsätze, Buchbeiträge und Entscheidungsanmerkungen wurden verfasst, Vorträge gehalten und Kommentierungen vorbereitet. Näheres verrät der Blick in die Publikationslisten, die online verfügbar sind.

Veranstaltungen

1. Vortrag von Prof. Dr. Dr. Harro von Senger

Am 4. Dezember 2015 beeindruckte Prof. Dr. Dr. Harro von Senger die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer mit Einblicken in das größte Rechtssystem der Welt. Der kurzweilige und originelle Vortrag trug den Titel „Einführung in die chinesische Rechtsordnung“. Herr Professor von Senger ist *der* europäische Experte auf dem Gebiet des chinesischen Rechts. Er war Professor für Sinologie in Freiburg i.Br. und später Experte am ISDC in Lausanne. Als einer der wenigen Europäer hat er vor Jahrzehnten in China studiert und gelebt, kennt daher das China der Kulturrevolution und seine Weiterentwicklung wie kein anderer. Veranstaltet wurde der Vortrag vom „Verein ehemaliger deutscher Studenten an der Universität Lausanne“.

2. Vortrag von Prof. Dr. Christoph Kern, LL.M. (Harvard)

Der „Verein ehemaliger deutscher Studenten an der Universität Lausanne“ lud in der ersten Semesterwoche zu einem gegenseitigen Kennenlernen in die Räumlichkeiten der Germania im Stadtzentrum ein. Zahlreiche Studierende folgten dieser Einladung und bekamen von Herrn Prof. Dr. Christoph Kern, LL.M. (Harvard) einen exklusiven Einblick in die Ursachen und Zusammenhänge der amerikanischen Immobilienkrise, die sich schließlich zu einer weltweiten Finanzkrise entwickelte.

3. Besuch beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strasbourg

Den Studierenden bot sich am 4. November 2015 die seltene Gelegenheit einer Verhandlung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte in Strasbourg beizuwohnen. Nach der spannenden Verhandlung der Großen Kammer (Rs. Magyar Helsinki Bizottság v. Hungary)

hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, dem schweizerischen Rechtsreferenten am EGMR und Lehrbeauftragten an der Universität Lausanne, Herrn Dr. Daniel Rietiker, Fragen zu stellen – eine Gelegenheit, die ausgiebig genutzt wurde.

4. Vortrag aus der Anwaltschaft

Am 29. Oktober 2015 führten die beiden Anwälte Dr. Tim Kaufhold und Dr. Christoph Thiermann, LL.M. Eur. aus dem Münchener Büro der Kanzlei Pöllath + Partners die Studierenden in das Thema „Strukturierung von Leveraged Buy-Outs“ ein. Nach dem Vortrag konnten Fach- und Karrierefragen besprochen und diskutiert werden. Im Anschluss ließ die Gruppe den Abend im Café du Grütli in der Lausanner Innenstadt bei einem Käsefondue ausklingen.

Termine

Die Bewerbungsfrist für das Herbstsemester 2016 endet mit Ablauf des 30. April 2016. Hinsichtlich des Frühjahrssemesters 2017 ist der 30. November 2016 der Stichtag! Einzelheiten hierzu finden Sie auf den Homepages des Lehrstuhls und der Universität Lausanne.

Sonstiges

Gerne stellen wir Materialien (Plakate und Flyer) kostenfrei zur Verfügung, wenn Sie unseren Lehrstuhl beispielsweise an Ihrer Heimatuniversität durch Werbung unterstützen möchten. Sprechen Sie uns einfach kurz an.

Neuigkeiten erhalten Sie wie gewohnt auch auf unserer Facebookseite: <https://www.facebook.com/pages/CDA-Lausanne/147910228631852>. Schauen Sie doch einmal vorbei!